

3. 482. a (3)

Einladung

zur
Theilnahme an der VIII. Staats-
Wohlthätigkeits-Lotterie.

Die bisher durchgeführten sieben Staats-Lotterien zu gemeinnützigen und Wohlthätigkeits-Zwecken haben reichliche Erträgnisse geliefert, mit welchen die dabei nach den Allergrnäßigsten Bestimmungen Sr. k. k. Apostolischen Majestät beteiligten Anstalten für arme Kranke, Irren, Waisen u. c. in verschiedenen Ländern des Reiches schon errichtet worden sind, oder demnächst werden ins Leben gerufen werden.

So überaus Erfreuliches ist nur der wohlwollenden Theilnahme zu verdanken, welche diese Unternehmungen allseitig und fortan unterstützt.

Nunmehr wird die mit ungewöhnlich hohen Gewinnten ausgestattete VIII. Staats-Wohlthätigkeits-Lotterie ausgeführt.

Auch mit dieser Lotterie soll viel Gutes geschaffen werden, indem Sr. k. k. Apostolische Majestät mit väterlicher Fürsorge huldvollst anzuordnen geruhten, daß von dem Reinerträgnisse derselben

die eine Hälfte

dem Baue einer Irren-Anstalt in Tirol, der Errichtung einer Anstalt zum Schutze entlassener weiblicher Sträflinge in Venedig, und eventuell, je nach der Höhe dieses halben Erträgnisses, zur Bethelung des St. Annen-Kinderspitals in Wien und des Franz Josef-Kinderspitals in Prag;

und die andere Hälfte

zur Gründung von Hand-Stipendien für mittellose Töchter k. k. Offiziere, Militär-Parteien und Militär-Beamten, dann zur Errichtung von Stiftungsplätzen in den Ober-Erziehungshäusern und Schul-Kompagnien gewidmet werde.

Wie schon so oft wendet der Gefertigte vertrauensvoll nochmals an alle edelsinnigen Menschenfreunde, deren Herz und Hand für ihre leidenden und bedrängten Mitmenschen stets offen ist, mit der Einladung, durch Abnahme von Losen zum Gelingen dieses Unternehmens wahrer Humanität beizutragen.

Möge diese Einladung gleich den früheren erfolgreich sein, und mögen Jene, denen das Glück sich nicht günstig erweisen wollte, in dem erhebenden Bewußtsein des guten Werkes den Lohn finden, Unglücklichen und Hilfsbedürftigen mit ihrem Scherflein wirksamen Beistand geleistet zu haben.

Wien im September 1863.

Friedrich Schrank,

k. k. Regierungsrath und Lotto-Direktions-Vorstand.

Mit dieser Lotterie, deren Ziehung unwillkürlich auf den 9. Jänner 1864 festgesetzt ist, werden den Theilnehmern zum ersten Male sehr bedeutende Haupttreffer geboten, nämlich: 1 à 100.000, 1 à 50.000 und 1 à 25.000 fl., dann Gewinnste: 1 à 10.000, 1 à 5.000, 2 à 4.000, 3 à 3.000, 3 à 2.000, 5 à 1.000, 20 à 500, 40 à 200, 40 à 100, 2.000 à 20 und 2.000 à 10 fl., im Gesamtbetrage von **300.000 fl.** österr. Währung.
Das Los kostet 3 fl. öst. W.

3. 533. a (3)

Nr. 17998.

Kundmachung.

Vom Studienjahre 1863/4 an sind folgende Stipendien in Erledigung gekommen.

1) Das von Bartholomäus Schmutz vormals Pfarrer zu Haus gestiftete steiermärkische Convicts-Stipendium im jährlichen Betrage von 39 fl. 69 kr., welches von Verwandten des Stifters sowohl agnatischer als cognatischer Seite,

und in deren Ermanglung von Wippachern, und zwar in den vier oberen Gymnasialklassen und während der weiteren Studien genossen werden kann.

2) Das von Martin Strecha, Pfarrer zu St. Veit gestiftete 2te steiermärkische Studenten-Stiftungsfonds-Stipendium jährl. 151 fl. 37 1/2 kr. öst. W., auf welches dessen Verwandte, besonders aus Neustadt, dann studirende Jünglinge aus Leibnitz in Steiermark, endlich Krainer Anspruch machen können.

Diejenigen, welche sich um dieses Stipendium bewerben, müssen das vierzehnte Lebensjahr erreicht haben. Es kann in allen Studienabtheilungen genossen werden.

Das Präsentationsrecht zu diesem, so wie zu dem unter Zahl 1 genannten Stipendium steht dem hochwürdigsten Herrn Fürstbischöfe von Seckau zu.

3) Das von Michael Tschandegg, gewesenen Pfarrer zu St. Stefan unter Reichenegg herührende steiermärkische Convicts-Stipendium jährlicher 24 fl. 99 kr., auf welches Verwandte des Stifters, dann aus Krain und der ehemaligen Grafschaft Gylli, einstigen Diöcesan-Antheiles von Aquileja, gebürtige Studirende des Gymnasiums und der Theologie Anspruch machen können.

Das Präsentationsrecht steht dem Herrn Abten und Stadtpfarrer in Gylli zu.

Diejenigen, welche sich um eins dieser Stipendien bewerben wollen, haben ihre vor-schriftsmäßig, und bei Berufung auf Verwandtschaft insbesondere mit einem legalen Stammbaume belegten Gesuche im Wege der vorgesehten Studiendirektion bis längstens 30. November 1863 bei dieser k. k. Statthalterei zu überreichen.
k. k. Statthalterei für Steiermark.
Graz am 24. Oktober 1863.

3. 2330. (3)

Nr. 5848.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird der unbekannt wo befindlichen Maria Janesch, Hausbesitzerin von Laibach, Krakau-Vorstadt Nr. 67, mittelst gegenwärtigen Edikts erinnert: Es haben wider dieselbe bei diesem Gerichte die Eheleute Georg und Franziska Dachs, durch Herrn Dr. Suppan, die Klage pet. Zahlung 100 fl. öst. W. c. s. c. eingebracht, und um Anordnung einer Tagessatzung ange-sucht, worüber dieselbe auf den 1. Februar 1864 angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten Maria Janesch diesem Gerichte unbekannt, und weil sie vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend ist, so hat man zu ihrer Bertheidigung, und auf ihre Gefahr und Unkosten den hierortigen Gerichts-Advokaten Dr. Anton Uranitsch als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Die unbekannt wo befindliche Maria Janesch wird dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter Hrn. Dr. Uranitsch, Rechtsbe-helfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen, und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen möge, insbesondere, da sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Von dem k. k. Landesgerichte.

Laibach am 10. November 1863.

3. 2347.

Nr. 1373.

Edikt.

Das k. k. Kreis- als Handelsgericht Neustadt gibt bekannt, daß unter Einem in das

dießgerichtliche Handelsregister für Einzel-firmen nachstehende Firmen eingetragen worden sind.

3. 1350. Ueber Einschreiten des Herrn Josef Jonke von Lichtenbach Nr. 12 dessen Firma:

„Josef Jonke“

ob seiner Wollspinnerei- und Ledentuch- Erzeugung zu Lichtenbach Nr. 12 im Bezirke Gottschee.

3. 1373. Ueber Einschreiten des Herrn Johann Lakner von Lichtenbach dessen Firma:

„Johann Lakner“

für seine Wollspinnerei- und Ledentuch- Erzeugung daselbst.

Neustadt am 10. November 1863.

3. 2346.

Nr. 1351.

Edikt.

Das k. k. Kreis- als Handelsgericht Neustadt gibt bekannt, daß über Einschreiten des Herrn Josef Braune dessen Firma:

„Josef Braune“

für seine Bierbräuerei zu Hutterhäuser bei Gottschee in das Handelsregister für Einzel-firmen unter Einem eingetragen worden sei.

Neustadt am 10. November 1863.

3. 2348. (1)

Nr. 3800.

Edikt.

Vom k. k. Bezirksamte Radmannsdorf, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht, daß die mit dießgerichtlichem Bescheide vom 18. Juni l. J., 3. 2258, auf den 19. Oktober l. J. angeordnete exekutive Zellbietung der, dem Johann Raibisch gehörigen, im Herrschaft Beldezer Grundbuche sub Urb.-Nr. 504 vorkommenden Realität über Ansuchen des Exekutionsführers auf den 20. Jänner l. J. mit dem vorigen Anhang in der Amtskanzlei übertragen worden ist.
k. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, am 17. Oktober 1863.

3. 2349. (2)

Nr. 3798.

Edikt.

Vom k. k. Bezirksamte Radmannsdorf, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht, daß die mit dießgerichtlichem Bescheide vom 24. Juli l. J., 3. 2776, auf den 22. d. M. angeordnete II. exekutive Zellbietung der, dem Johann Mandelz gehörigen, im Herrschaft Beldezer Grundbuche sub Urb.-Nr. 422 vorkommenden Realität als abgehalten angesehen, und die auf den 24. November d. J. angeordnete III. Zellbietung über Ansuchen des Exekutionsführers auf 3 Monate übertragen, und auf den 30. Jänner 1864, Vormittags 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem vorigen Anhang anberaumt wird.

k. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, am 17. Oktober 1863.

3. 2334. (3)

Nr. 4906.

Edikt.

Von dem gefertigten k. k. Bezirksamte als Gericht, wird hiemit bekannt gegeben: Es seien über Einschreiten des Herrn Josef Bernbacher von Laibach die mit dem dießgerichtlichen Bescheide vom 25. Juni 1863, 3. 3282, auf den 10. Oktober und 11. November l. J. angeordneten I. und II. Zellbietungstermine der, dem Herrn Johann Meden von Zirknitz gehörigen Realitäten Rkf.-Nr. 384, 361, 485j2, 560j11, 346j2, 468, 661j1, 356j1, 421j2, 378j1/2, 363j1, 426j1/2, 511j1, 435j1/2, 498, 281j1193, 425j1 und 511 ad Grundbuch Haagberg, als abgehalten erklärt worden, und daß am 12. Dezember l. J., Vormittags 10 Uhr zur III. und letzten Zellbietung der obbezeichneten Realitäten im Orte derselben mit dem vorigen Anhang geschritten wird.

k. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 10. Oktober 1863.

3. 2335. (3)

Nr. 4130.

Edikt.

Mit Bezug auf das Edikt vom 10. September l. J., 3. 3349, wird bekannt gemacht, daß zur I. Zellbietungstagessatzung in Betreff der, dem Mathias Walloch von Sabresnitz gehörigen, im Herrschaft Steiner Grundbuche sub Urb.-Nr. 66 vorkommenden Realität kein Kauflustiger erschienen ist, und daher am 12. Dezember l. J. zur II. Zellbietung geschritten werden wird.

k. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, am 13. November 1863.

3. 2303. (2) Nr. 4996. E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Josef Lelavz von Zala, gegen Jakob Sakrajshel von Rayne wegen, aus dem Vergleiche vom 21. Juni 1861, Z. 2793, schuldigen 180 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Radlischek sub Urb. Nr. 360/350 im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 759 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den 23. Dezember 1863, auf den 23. Jänner und auf den 24. Februar 1864, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 13. Oktober 1863.

3. 2311. (2) Nr. 3339. E d i f t.

Vom k. k. Bezirksamte Radmannsdorf, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Georg Slonik von Sgornigraben, durch Herrn Dr. Povro Toman, gegen Apolonia Kurfchiz von Sgornigraben und Franz Kurfchiz von Bigau wegen, aus dem Urtheile vom 22. Jänner 1863, Z. 237, schuldigen Lebensunterhaltes pr. 124 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Beldeš, sub Urb. Nr. 654 und 743 1/2, vorkommenden Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 933 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Real-Feilbietungstagsatzungen auf den 24. Dezember 1863, auf den 26. Jänner und auf den 26. Februar 1864, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtssitze mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, am 9. September 1863.

3. 2312. (2) Nr. 3757. E d i f t.

Vom k. k. Bezirksamte Radmannsdorf, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Anton Sarekar von Kropp, gegen Jakob Supan von Kropp wegen, aus dem Vergleiche vom 28. Oktober 1853, Z. 4554, schuldigen 210 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Radmannsdorf sub Post-Nr. 89, 124, 313 und 314, vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 930 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Real-Feilbietungstagsatzungen auf den 24. Dezember, 1863, auf den 26. Jänner und auf den 26. Februar 1864, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtssitze mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, am 14. Oktober 1863.

3. 2313. (2) Nr. 3956. E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Radmannsdorf, als Gericht, wird dem Simon Rekar, dessen Erben oder Rechtsnachfolgern, alle unbekanntes Aufenthaltes, hiemit erinnert: Es habe Jakob Rekar von Untergärjad wider dieselben die Klage auf Anordnung der Eigenthumsanerkennung der Realität Urb. Nr. 602 des Grundbuchs der vormaligen Herrschaft Beldeš um Umschreibungs-gestaltung sub praes. 30. Oktober d. J., Z. 3956, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 12. März 1864 früh 9 Uhr mit dem Anbange des S. 29 a. G. O. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Herr Anton Freimittel von Radmannsdorf als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde. Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widri-

gens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

R. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, am 30. Oktober 1863.

3. 2318. (2) Nr. 5490. E d i f t.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger. Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 1. Oktober 1863 ohne Testament verstorbenen Herrn Anton Schnideritz von Feistritz eine Forderung zu stellen haben, aufgefördert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthnung ihrer Ansprüche den 31. Dezember 1863 zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

R. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 30. Oktober 1863.

3. 2319. (2) Nr. 3833. E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Mötting, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen der D. N. O. Commenda Mötting, durch Herrn Johann Kappeler, gegen Margareth Dragovan von Oberloquitz, wegen aus dem Urtheile vom 31. März 1858, Z. 651, schuldigen 38 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der D. N. O. Commenda Mötting sub Urb. Nr. 150 1/2, vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 841 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den 21. Dezember 1863, auf den 22. Jänner und auf den 22. Februar 1864, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Mötting, als Gericht, am 21. September 1863.

3. 2320. (2) Nr. 3907. E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Mötting, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen der D. N. O. Commenda Mötting, durch Herrn Dr. Johann Kappeler von Mötting, gegen Miksz Simešchitz von Radovitz, wegen aus dem Urtheile vom 31. März 1855, Z. 523, schuldigen 18 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche D. N. O. Commenda Mötting sub Urb. Nr. 45, vorkommenden Realität, sammt An- und Zugehör im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 750 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den 21. Dezember 1863, auf den 22. Jänner und auf den 22. Februar 1864, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Mötting, als Gericht, am 2. Oktober 1863.

3. 2321. (2) Nr. 4014. E d i f t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Mötting, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Niko Popovitsch von Dulle Nr. 15, gegen Marfo Pannovitsch, von Leitche, wegen aus dem Urtheile vom 15. Oktober 1862, Z. 4873, schuldigen 146 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Herrschaft Aindö sub Top. Nr. 481, 482 und 483 vorkommende Realitäten im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 655 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den 23. Dezember 1863, auf den 29. Jänner und auf den 29. Februar 1864, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Mötting, als Gericht, am 1. Oktober 1863.

3. 2329. (2) Nr. 2891. E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Herrn Josef Bernbacher von Laibach, gegen Johann Biviz, Krämer von St. Veit bei Sittich wegen, aus dem Urtheile des k. k. k. d. deleg. Bezirksgerichte Laibach vom 27. Mai 1862, Z. 6865, schuldigen 370 fl. 17 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Pfarrrgilt St. Veit, sub Urb. und Restf. Nr. 7, vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 400 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 12. November, auf den 14. Dezember 1863, und auf den 14. Jänner 1864, jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 14. September 1863.

Nr. 3612.

Nachdem sich bei der ersten exekutiven Feilbietungstagsatzung kein Kauflustiger gemeldet hat, so wird zur zweiten auf den 14. Dezember 1863 angeordneten exekutiven Feilbietung geschritten.

R. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 12. November 1863.

3. 2343. (2) Nr. 2838. E d i f t.

Im Nachhange des diesgerichtlichen Erlasses vdo. 9. Oktober d. J., Z. 2584, wird hiemit bekannt gemacht, daß zu der in der Exekutionssache der Johann Doornik'schen Pupillen gegen Josef Bohusch von Pruschendorf pelo. 90 fl. 30 1/2 kr. c. s. c. auf den 6. November d. J. angeordneten II. Feilbietung kein Kauflustiger erschienen ist, daher es bei der III. auf den 4. Dezember 1863 angeordneten Feilbietung verbleiben hat.

R. k. Bezirksamt Landstrab, als Gericht, am 6. November 1863.

3. 2344. (2) Nr. 2211. E d i f t.

Im Nachhange des diesgerichtlichen Erlasses vom 1. September 1863, Z. 2211, wird hiemit bekannt gemacht, daß zu der in der Exekutionssache der Johann Doornik'schen Pupillen, gegen Gregor Severovich von Stofjeraga pelo. 261 fl. 21 1/2 kr. c. s. c. auf den 6. November d. J. angeordneten II. Feilbietung kein Kauflustiger erschienen ist weshalb es bei der III. auf den 4. Dezember d. J. angeordneten Feilbietung zu verbleiben hat.

R. k. Bezirksamt Landstrab, als Gericht, am 7. November 1863.

3. 2342. (3) Nr. 2207. E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Landstrab, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Anton Stritar von Brod, gegen Martin Schmittsch von Oherz, wegen aus dem Vergleiche vom 9. März 1858, Z. 543, schuldiger 30 fl. 45 kr. G. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Stifths Herrschaft Landstrab sub Berg. Nr. 516 vorkommenden Vergralität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 30 fl. G. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 27. November, auf den 23. Dezember d. J. und auf den 22. Jänner 1864, jedesmal Vormittags um 9 Uhr hieramts mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Landstrab, als Gericht, am 9. Oktober 1863.

3. 2341. (2) Bekanntmachung.

Bei dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, sind mehrere Tausend Gulden Pupillargelder gegen pupillar-mäßige Sicherheit fruchtbringend anzulegen.

Bewerber haben nähere Auskünfte mündlich beim obgenannten Bezirksgerichte einzuholen.

R. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 6. November 1863.